

## **Leitbild SGG/SSG (Revision vom 18.11.2010)** **Weiterbildungskonzepte Facharzt für Gastroenterologie**

---

### **1. Grundlagen**

- Revidierte Weiterbildungsordnung FMH vom 26.5.2010
- Schreiben vom 30. Nov. 2000 (Punkt 3) der FMH (Weiter- und Fortbildung) mit Erläuterungen zur revidierten Weiterbildungsordnung FMH vom 21.6.2000
- Weiterbildungsprogramm Facharzttitel für Gastroenterologie vom 1.7.2009
- 

### **2. Hintergrund**

Ende September 2000 ist der Beschluss der Ärztekammer vom 21. Juni 2000 über die gutgeheissene Revision der Weiterbildungsordnung (WBO) rechtskräftig geworden. Kurz zusammengefasst bedeutet dies, dass

- nach Inkrafttreten der bilateralen Verträge die Oberaufsicht über die ärztliche Weiterbildung zwar an den Bund übergeht, die FMH als akkreditierte gesamtschweizerische Berufsorganisation aber für die Regelung und Durchführung der Weiterbildung verantwortlich bleibt, insbesondere für die Anerkennung bzw. inskünftig die Zertifizierung der Weiterbildungsstätten
- alle verantwortlichen LeiterInnen der anerkannten Weiterbildungsstätten aufgerufen sind, bis Ende 2002 in Zusammenarbeit und in Absprache mit ihrer Fachgesellschaft ein Weiterbildungskonzept für ihre Weiterbildungsstätte zu erstellen mit Beschreibung sowie inhaltlicher und zeitlicher Gliederung der zu vermittelnden Lehrinhalte
- die Qualität der Weiterbildungsstätten periodisch überprüft wird (sog. Visitationen, vgl. Anhang I)

### **3. Ziele**

Im folgenden will die SGG/SSG den LeiterInnen der Weiterbildungsstätten zum Facharzt Gastroenterologie ein Leitbild für die Erstellung der Weiterbildungskonzepte geben und sicherstellen, dass die im Leitbild formulierten Grundsätze in den einzelnen Weiterbildungskonzepten umgesetzt werden.

### **4. Grundsätze**

#### **4.1 Allgemein**

Die Weiterbildungskonzepte

- stellen eine hohe Weiterbildungsqualität sicher
- fördern die Kooperation (Weiterbildungs-Netze) zwischen verschiedenen Weiterbildungsstätten
- machen die Verteilung der vorhandenen Weiterbildungsstellen transparent

#### **4.2 Speziell**

Die Weiterbildungskonzepte berücksichtigen insbesondere folgendes:

- die zu vermittelnden, im WBP festgelegten Lehrinhalte sind zeitlich klar gegliedert; entsprechende Lernziele für jede Periode der fachspezifischen Weiterbildung werden definiert.
- die fachspezifische Weiterbildung wird an mindestens zwei verschiedenen Weiterbildungsstätten absolviert.

- die fachspezifische hepatologische Weiterbildung wird möglichst während einer 6-monatigen Periode mit vorwiegend hepatologischer Tätigkeit erworben.
- die Kurrikula der fachspezifischen Weiterbildung sehen innerhalb der Arbeitszeit ein Gefäss für strukturierte Weiterbildung (Zyklus von Seminaren oder ähnlichem) vor, in dem das im WBP definierte Wissen und Können aus dem gesamten Gebiet der Gastroenterologie und Hepatologie theoretisch untermauert und die kritische Analyse von wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt wird (Umfang: 40h/Jahr); dabei werden die Inhalte von den Weiterzubildenden selbst erarbeitet, die Weiterbildner wirken vorwiegend als Tutoren und supervisieren die Seminare.
- beim Antritt der Weiterbildungsstelle sollte das gesamte 3-jährige Kurrikulum der fachspezifischen Weiterbildung für jeden Weiterzubildenden festgelegt sein und ist im Rahmen eines Arbeitsvertrages oder eines entsprechenden Aequivalentes schriftlich fixiert.
- die fachspezifischen Weiterbildungsstellen sind von allfälligen Dienstleistungsstellen (sog. Spitalfachärzte) und nicht-fachspezifischen Weiterbildungsstellen klar abgegrenzt.
- 

#### **5. Gliederung der Weiterbildungs-Konzepte**

Um den Vergleich der Weiterbildungskonzepte zu erleichtern, gliedern die Leiter der Weiterbildungsstätten ihre Weiterbildungskonzepte formal gem. Anhang II.

#### **6. Gültigkeit**

Dieses revidierte Leitbild tritt per 18.11.2010 in Kraft.

Ort: Lausanne

Datum: 18.11.2010

Für den Vorstand der SGG/SSG

Prof. G. Dorta

## **ANHANG I**

### **ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEN WEITERBILDUNGSSTÄTTEN UND DEM VORSTAND SGG/SSG**

#### **1. Visitationen**

In der revidierten Weiterbildungsordnung vom 26.5.2010 ist zur Sicherstellung und Beurteilung der Weiterbildungsqualität als Kontroll-Instrument die periodische Visitation der Weiterbildungsstätten verankert. Für diese Visitationen sind die Fachgesellschaften verantwortlich, d.h. für die Visitation der Weiterbildungsstätten Gastroenterologie die SGG/SSG.

#### **2. Häufigkeit der Visitationen**

Visitation müssen gemäss WBO durchgeführt werden bei:

- Gesuch um Anerkennung / Einteilung / Umteilung von Weiterbildungsstätten
- Reevaluation, insbesondere bei einem Wechsel des Leiters der Weiterbildungsstätte
- Anweisung des Zentralvorstandes FMH
- wenn die Weiterbildungsqualität aus Sicht der Assistenten ungenügend ist
- wenn in unüblicher Häufung Kandidaten bei der Facharztprüfung durchfallen.

#### **3. Visitationsteam**

Die Visitationsteams setzen sich aus einem Delegierten der Fachgesellschaft, einem Vertreter des VSAO, sowie einem von der KWFB bestimmten unabhängigen Experten zusammen.

#### **4. Durchführung der Visitation**

Die Visitation wird anhand eines standardisierten Rasters durchgeführt und mit einem Bericht abgeschlossen. Der Visitationsbericht enthält insbesondere eine Beurteilung über die Einhaltung der Anerkennungskriterien (Ziffer 5 des WBP) und über die Zweckmässigkeit und Güte des vom verantwortlichen Leiter verfassten Weiterbildungskonzeptes. Der Bericht wird mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte besprochen und enthält eine Stellungnahme des Leiters.

#### **5. Flankierende Massnahmen**

Die Visitationen müssen im Detail durch die SGG/SSG vorbereitet und geplant werden. Insbesondere müssen einer oder mehrere Delegierte der SGG/SSG für das Visitationsteam bestimmt werden.

## ANHANG II

### WEITERBILDUNGSKONZEPT

1. Name der Weiterbildungsstätte  
Gastroenterologie Spital Netz Bern .....

Kategorie (bitte ankreuzen)                       A                       B

2. Verantwortlicher Leiter  
Name                      Prof. Dr. med. Frank Seibold .....

Adresse                      Spital Netz Bern .....

                                    Gastroenterologie Spital Tiefenau und Ziegler .....

                                    Tiefenaustrasse 112, 3004 Bern 4 .....

Tel                              031 308 89 42 .....

Fax                              031 308 89 41 .....

E-mail                        frank.seibold@spitalnetzbern.ch .....

Stellvertreter des verantwortlichen Leiters  
Name                      Dr. med. Beat Bigler .....

Adresse                      Spital Netz Bern .....

                                    Gastroenterologie Spital Tiefenau .....

                                    Tiefenaustrasse 112, 3004 Bern 4 .....

Tel                              031 308 89 50 .....

Fax                              031 308 89 41 .....

E-mail                        beat.bigler@spitalnetzbern.ch .....

3. Anzahl fachspezifische Weiterbildungsstellen an der Weiterbildungsstätte  
| 1 |

4. Anzahl Fachärzte für Gastroenterologie (schweizerischer oder anerkannter ausländischer Facharztstitel) mit Weiterbildungsfunktion (Tutoren) an der Weiterbildungsstätte  
| 4 |

Name/Vorname der derzeitigen Stelleninhaber (% Anstellung)

1. Seibold Frank 100% .....

2. Bigler Beat 100% .....

3. Orlandi Marcello 20%.....

4. Baumann Ulrich 30% .....

5. Anzahl nicht-fachspezifische Weiterbildungsstellen an der Weiterbildungsstätte (z.B. Rotations-AssistentInnen/OberärztInnen in Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin)

| 0 |

Name/Vorname der derzeitigen Stelleninhaber (% Anstellung)

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

6. Anzahl fachspezifischer Dienstleistungsstellen an der Weiterbildungsstätte (vorwiegend in der fachspezifischen Dienstleistung eingesetzte Fachärzte für Gastroenterologie ohne Weiterbildungsfunktion)

| 0 |

Name/Vorname der derzeitigen Stelleninhaber (% Anstellung)

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

7. Die Weiterbildungsstätte ist in (ein) Weiterbildungsnetzwerk(e) eingebunden

JA             NEIN

Falls JA: das(die) Weiterbildungsnetzwerk(e) ist (sind) folgendermassen strukturiert:

**Weiterbildungs-Netzwerk I:**

WB-Stätte	Anzahl fachspezifischer Weiterbildungsstellen <sup>1</sup>	Anzahl Fachärzte für Gastroenterologie mit Weiterbildungsfunktion (Tutoren) <sup>2</sup>	Anzahl nicht-fachspezifischer Weiterbildungsstellen <sup>3</sup>	Anzahl fachspezifischer Dienstleistungsstellen <sup>4</sup>
Inselspital Bern	4	6	0	0
<b>Total</b>				

1: nur diejenigen angeben, welche im vorliegenden Weiterbildungsnetzwerk eingeschlossen sind (Mitarbeit einer Weiterbildungsstätte mit 1 Weiterbildungsstelle im Weiterbildungs-Netzwerk I und mit einer anderen Weiterbildungsstelle im Weiterbildungsnetzwerk II grundsätzlich möglich!

2-4: für Definition vgl. Punkte 4-6

**Weiterbildungs-Netzwerk II:**

WB-Stätte	Anzahl fachspezifischer Weiterbildungsstellen <sup>1</sup>	Anzahl Fachärzte für Gastroenterologie mit Weiterbildungsfunktion (Tutoren) <sup>2</sup>	Anzahl nicht-fachspezifischer Weiterbildungsstellen <sup>3</sup>	Anzahl fachspezifischer Dienstleistungsstellen <sup>4</sup>
<b>Total</b>				

1: nur diejenigen angeben, welche im vorliegenden Weiterbildungsnetzwerk eingeschlossen sind (Mitarbeit einer Weiterbildungsstätte mit 1 Weiterbildungsstelle im Weiterbildungs-Netzwerk I und mit einer anderen Weiterbildungsstelle im Weiterbildungsnetzwerk II grundsätzlich möglich)  
 2-4: für Definition vgl. Punkte 4-6

**8. Verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungs-Netzwerk I**

Name Prof. Dr. med. Andrew Macpherson .....  
 Adresse Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin .....  
 Leiter Gastroenterologie .....  
 Inselspital Bern, 3010 Bern .....  
 Tel 031 632 36 60 .....  
 Fax .....  
 E-mail andrew.macpherson@insel.ch .....

**Verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungs-Netzwerk II**

Name .....  
 Adresse .....  
 .....  
 .....  
 Tel .....  
 Fax .....  
 E-mail .....

**9. Selektionskriterien (Anforderungsprofil an Weiterbildungskandidaten) und Eckdaten des Selektionsprozesses (Termin/Adressat für Bewerbungen, Ablauf Auswahlverfahren/Ranking, Termin/Verantwortlich für Benachrichtigung der Kandidaten etc.) für die Besetzung der an der Weiterbildungsstätte (resp. im Weiterbildungs-Netzwerk) vorhandenen Weiterbildungsstellen**

**Anforderungsprofil an Weiterbildungskandidaten** (empfehlenswert sind 3 Jahre absolvierte Weiterbildung in Innerer Medizin **vor Beginn** der fachspezifischen Ausbildung in Gastroenterologie)

3 Jahre absolvierte Weiterbildung in Innerer Medizin ist wünschenswert plus Interesse an klinischer und wissenschaftlicher Gastroenterologie. Kollegen mit wissenschaftlichen Interessen werden bevorzugt berücksichtigt.

.....

Termin(e) für Bewerbung .....keine .....

Adressat für Bewerbung

Name Prof. Dr. med. Frank Seibold .....  
Adresse Spital Netz Bern .....  
Gastroenterologie Spital Tiefenau .....  
Tiefenastrasse 112, 3004 Bern 4 .....  
Tel 031 308 89 42 .....  
Fax 031 308 89 41 .....  
E-mail frank.seibold@spitalnetzbern.ch .....

Ablauf Auswahlverfahren

Die Bewerber werden sich beim Chefarzt Prof. F. Seibold und seinem Stellvertreter Oberarzt Dr. B. Bigler im Spital Tiefenau vorstellen. Wenn sie als geeignet betrachtet werden, folgt eine Vorstellung bei Prof. A. Macpherson, Inselspital Bern.

.....  
.....

Termin(e) für Benachrichtigung der Kandidaten .....keine .....

Für die Benachrichtigung der Kandidaten Verantwortliche(r)

Name Prof. Dr. med. Frank Seibold .....  
Adresse Spital Netz Bern .....  
Gastroenterologie Spital Tiefenau .....  
Tiefenastrasse 112, 3004 Bern 4 .....  
Tel 031 308 89 42 .....  
Fax 031 308 89 41 .....  
E-mail frank.seibold@spitalnetzbern.ch .....

10. Ist sichergestellt, dass ein Weiterzubildender bei Antritt der fachspezifischen Weiterbildung sein gesamtes 3-jähriges fachspezifisches Weiterbildungscurriculum zugesichert hat?

X JA

Durch welche Massnahmen?

Durch Absprache mit dem Inselspital Bern und durch unser Weiterbildungskonzept, gemäss Punkt 11. ....  
.....

11. Umschreibung des Weiterbildungskonzeptes, insbesondere inhaltliche und zeitliche Gliederung der zu vermittelnden Lerninhalte (diese Lernziele müssen auf Ziff. 5 des WBP und Ziff. 4 des „Leitbild SGG/SSG Weiterbildungskonzepte“ abgestimmt sein und als Lernziele und nicht lediglich als Anzahl Untersuchungen etc., formuliert sein [d.h. „was soll ein Weiterzubildender am Ende der Weiterbildungsperiode beherrschen“])

### Grundidee des Weiterbildungskonzeptes

Unser Weiterbildungskonzept umfasst die klinisch-gastroenterologische Ausbildung, die gastro-endoskopische Ausbildung, die hepatologische Ausbildung sowie die Ultraschall-Ausbildung. Die Ausbildung wird in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Viszerale Medizin und Chirurgie des Inselspitals Bern durchgeführt.

Bezüglich Fortbildungsmassnahmen nehmen Assistenten, solange sie am Spital Tiefenau arbeiten, an Fortbildungsveranstaltungen am Inselspital teil. Eine Rotation von Assistenten zwischen dem Inselspital und dem Spital Netz Bern wurde vereinbart. Assistenzärzte/innen, die im Spital Netz Bern in einem Anstellungsverhältnis sind, nehmen zusätzlich an dem monatlich (2 Std.) stattfindenden Berner Gastroenterologie-Club im Spital Tiefenau teil, zusätzlich an den täglichen Rapporten, den gastroenterologischen Fortbildungen für die Assistenten der Inneren Medizin, die von Chefarzt/Oberarzt der Gastroenterologie des Spital Netz Bern gehalten werden (6x pro Jahr). Assistenzärzte/innen halten zwei Fortbildungsreferate, die sie selbständig vorbereitet haben, pro Jahr in der Abteilung.

Auswärtige Fortbildungen werden ermöglicht soweit es der Betrieb und die personelle Situation erlauben. Ein Besuch der Jahresversammlung der SGG ist gewünscht. Sofern die Assistenten/innen wissenschaftlich tätig sein möchten, wird dieses von uns unterstützt werden. Eine kleine Handbücherei mit gastroenterologischer Literatur ist vorhanden, der Zugang zu online-Literatur ist zum eigenständigen Studium problemlos möglich.

**Endoskopie:** Assistenten/innen führen unter Anleitung Ösophago-Gastro-Duodenoskopien, Rektoskopien, Sigmoidoskopien, Ileo-Kolonoskopien und Proktoskopien jeweils diagnostischer und therapeutischer Art durch (Lernziele siehe unten).

**Poliklinik:** Assistenten unter Anleitung von Kader-Gastroenterologen betreuen Patienten in der Poliklinik mit gemischten gastroenterologisch und hepatologischem Patientengut.

**Ultraschall:** Assistenten führen regelmässig Ultraschall-Untersuchungen ihrer Patienten aus der Poliklinik als auch von stationären Patienten durch.

**Notfallkonzept:** Assistenten nehmen am Notfalldienst mit den Kaderärzten als Hintergrunddienst in den Stadtspitalern Spital Netz Bern teil.

### Lerninhalte/-ziele Jahr I der fachspezifischen Weiterbildung:

- Ösophago-Gastro-Duodenoskopie mit einfacher Blutstillung (Sklerosierung, Clips, Varizenbehandlung) unter Supervision.
- Mithilfe bei PEG / PEJ-Einlagen, Jejunalsondeneinlage
- Kolonoskopie unter Supervision
- Ano-Procto-Rektoskopie
- Abdomensonographie inklusive Feinnadelpunktion und Leberbiopsien
- Einführung in den Notfalldienst unter Supervision
- Betreuung von ambulanten gastroenterologischen und hepatologischen Patienten in der Poliklinik
- Patientenaufklärung
- Vorgehen bei kritischen Vorfällen (CIRS-System)

### Lerninhalte/-ziele Jahr II der fachspezifischen Weiterbildung:

Die gleichen Tätigkeiten wie Jahr 1, zusätzlich:

- Duplex-Sonographie
- Einführung in die Kapselendoskopie
- Gastroskopie: Zusätzlich Bougierung und Ballondilatation unter Supervision, Varizenbanding
- Ileo-Kolonoskopie mit Polypektomie, Entlastungskolonoskopien
- Proktologie: Hämorrhoidenbehandlung, Fissurbehandlung, Fremdkörperasservation, Blutstillung
- Mithilfe bei Endosonographien insbesondere bei Punktionen

### Lerninhalte/-ziele Jahr III der fachspezifischen Weiterbildung:

Dieses wird im Inselspital absolviert, dabei sollen die obengenannten endoskopischen Techniken vertieft werden. Des Weiteren sollen Assistenten/innen dort Einblick in die Funktionsdiagnostik wie pH-Metrie, Manometrie und rektale Manometrie bekommen. Eine Rotation in die hepatologische Sprechstunde ist für 3 Monate vorgesehen.

12. Wird ermöglicht, dass die fachspezifische hepatologische Weiterbildung während einer 3 monatigen Periode mit vorwiegend hepatologischer Tätigkeit erworben werden kann?

JA       NEIN

Wenn ja, wie?

Rotation im 3. Jahr in die Hepatologie im Inselehospital mit 3-monatiger Hepatologieweiterbildung.

.....  
Wenn nein, warum nicht? .....

13. Wie wird ermöglicht, dass die Weiterzubildenden in Form einer strukturierten Weiterbildung während der Arbeitszeit (Umfang: 40 Stunden/Jahr) das im WBP verlangte Wissen und Können aus dem gesamten Gebiet der Gastroenterologie und Hepatologie theoretisch untermauern und die kritische Analyse von wissenschaftlichen Arbeiten erlernen können?

- regelmässige Fortbildungen, Zeit zum Eigenstudium
- Halten von Referaten und persönliches Teaching

.....  
.....

Ort und Datum

*Se* ..... *7.12.10* .....

Unterschrift des/der  
Leiters/Leiterin der  
Weiterbildungsstätte

*f* .....

**SPITAL TIFFENAU**  
**SPITAL NETZ BERN**  
Prof. Dr. med. F. Selbold  
Gastroenterologie  
3004 Bern 4, Tiffenastr. 112, Postfach 700  
Tel: 031 308 89 44